

Jahresbericht 1996/97

UMWELT



BILDUNG

ANGEWANDTE



FORSCHUNG

MODELL



PROJEKTE

FORUM

für Skisport und Umwelt

*Stiftung
Sicherheit
im Skisport*



DSV-
Umweltbeirat



Nr. 1/97

Jahresbericht 1996/97

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)

Vorsitzender: Erwin Himmelseher

Umweltbeirat des Deutschen Skiverbandes (DSV)

Vorsitzender: Erwin Lauterwasser

Deutscher Skiverband (DSV)

Präsident: Fritz Wagnerberger

Hubertusstraße 1, 82152 Planegg

Gesamtherstellung:

Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)

Redaktion: Erwin Lauterwasser, Dr. Ralf Roth, Ekkehart Ulmrich

Text und Konzeption dieser Ausgabe:

Dr. Ralf Roth

Alle Rechte vorbehalten!



Engagement für die Menschen, für den Sport, für die Natur - gemeinsam die Zukunft gestalten!

Rund 5 Millionen Bundesbürger fahren in Deutschland aktiv Ski. Sie erleben die Faszination dieser Natursportart in den unterschiedlichen Spielformen immer wieder neu als individuelle Erfahrung der Bewegungsfreude und körperlichen Fitneß. Und sie erfahren die einzigartige Gebirgswelt als ruhe- und energiespendenden Kontrast zu einer zunehmend technisierten Arbeits- und Lebensumwelt. Daneben entwickelte sich der Skisport für viele Regionen als entscheidender Wirtschaftsfaktor, der Gewerbe, Handel und Fremdenverkehr - und damit nicht zuletzt auch die kulturelle Identität der dort lebenden Menschen - entscheidend beeinflusst.

Der **Deutsche Skiverband** (DSV) vertritt seit nun fast 100 Jahren die Interessen des Skisports. Weil Interessenvertretung immer die Vertretung von Menschen mit ihren vielfältigen Bedürfnissen und Wünschen bedeutet, war und ist es für den DSV selbstverständlich, daß seine Verbandsarbeit weit über die engen Interessen des Sports hinausreicht.

In diesem Sinne entstanden unter dem Dach des DSV die Stiftung "**Sicherheit im Skisport**" (SIS) und die "**Freunde des Skisports**" (FdS), die ihren nicht vereinsgebundenen Mitgliedern ein breites Service-Programm anbietet: von einer leistungstarken Versicherung über ein vielfältiges Reiseangebot bis hin zum Abonnement der größten Special-Interest-Zeitschrift Europas "ski"

können FdS-Mitglieder zahlreiche Angebote nutzen. Die SIS unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten widmet sich in erster Linie allen Sicherheitsaspekten des Skisports. Außerdem finanziert die SIS zusammen mit der ARAG-Versicherung die DSV-Skiwacht, die in allen Skigebieten Deutschlands mit ihren hauptamtlichen Helfern präsent ist. Deutlich abnehmende Verletzungszahlen, bedingt durch technische Verbesserungen der Ausrüstung und benutzergerechte Gestaltung des Pisten- und Skibetriebs, die auf Initiative der SIS zurückgehen, bestärken die SIS in ihren Aktivitäten. Als weltweit erster Verband eröffnete der DSV die Diskussion über die Umweltverträglichkeit des Skisports und etablierte den **DSV-Umweltbeirat** als eigenständiges Gremium. Damit stellte sich der DSV einer aufmerksamen Öffentlichkeit, die Natursportarten oft unreflektiert, aber zunehmend kritisch hinterfragt. Gleichzeitig leistete und leistet der DSV-Umweltbeirat konkrete Beiträge zu dieser Diskussion: Sportpädagogische Programme, die Lehrern und Schülern Wege zu einem pfleglichen Umgang mit der Natur aufzeigen, Modellprojekte für den Einklang von Skisport und Schutz der Umwelt, die Entwicklung von naturverträglichen Pflegemaßnahmen und -Geräten, Forschungsvorhaben in Zusammenarbeit mit unabhängigen wissenschaftlichen

Institutionen sowie die Kooperation mit Ökologie-Experten und Naturschutz-Verbänden verweisen auf die Möglichkeiten der Zukunft, den Blick frei auf künftige Perspektiven. Der DSV ist mit dieser Initiative für andere Sportverbände beispielgebend und gibt laufend internationale Impulse. SIS, FdS und der Umweltbeirat garantieren unter dem Dach des DSV, daß der Skisport auch in Zukunft sowohl als Leistungs- wie auch als Breitensport in Gesellschaft und Öffentlichkeit größte Akzeptanz genießt. Der Verband demonstriert seine Zukunftsfähigkeit mit dem "Skiplan 2000", dem "Umweltplan 2000" und dem "Gesundheitsplan 2000", und er nimmt die Herausforderung der kommenden Jahre aktiv an. Alle Skisportler, die einen zukunftsorientierten Skisport nachhaltig sichern wollen, sind herzlich zur Mitgliedschaft im DSV oder in der FdS eingeladen. Wenn Sie mehr über die Arbeit des DSV, der FdS, der SIS oder den Umweltbeirat wissen wollen, dann schreiben Sie an:

Freunde des Skisports e.V.
Haus des Ski
am Erwin-Himmelseher-Platz
Hubertusstraße 1
D-82152 Planegg

oder besuchen Sie unsere Homepage unter:

<http://www.ski-online.de>

Vorwort

In Ergänzung zu den ausführlichen Darstellungen anlässlich der jährlichen grundsätzlichen Besprechung in Rottach-Egern legen wir heute einen schriftlichen Jahresbericht vor. Er soll die Arbeit des Umweltbeirates noch transparenter machen und aufzeigen, wie effektiv die geplanten Maßnahmen vorankamen. Auch in diesem Jahr können wir eine positive Bilanz vorlegen, wie die einzelnen Projektberichte zeigen. So konnten beispielsweise die ökologischen Untersuchungen von Skigebieten in Bayern mit dem Projekt im Mittenwald abgeschlossen und eine Gesamtdarstellung der Situation in den von uns geprüften Skigebieten vorbereitet werden. Hierbei soll in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Umweltministerium möglichst eine Gesamtschau versucht werden. Zu den besonders positiven Ergebnissen zählt auch die Versachlichung der Diskussion um die Beschneidung und die Neugestaltung des Skigebiets Götschen, wo durch von uns geförderte Gutachten die negative Einstellung aufgebrochen wurde. In Oberwiesenthal hat sich ebenfalls unser Vorschlag zur Gestaltung des Naturschutzgebietes durchgesetzt. Außerdem ist die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Umweltministerium hervorzuheben. In Baden-Württemberg gilt dies für das Kultusministerium, wo die Projekte zur Intensivierung der Arbeit an Schulen besonders gut liefen. Das Modellprojekt Rohrhardtsberg verliert nichts von seiner Ausstrahlung. Bei dem Kongreß des Deutschen Naturschutzringes und des DSB in Wiesbaden, wo es mit einem Filmbericht des SWF vorgestellt werden konnte, erwies es sich als ein Pilotmodell, das das Bundesumweltministerium zusätzlich in einem Film im ZDF in diesem Mai noch einmal besonders vorstellen will. Im übrigen wird nun in Klingenthal ein Nachfolgeprojekt zu Ende geführt, das für die dortige Region bedeutungsvoll ist; "ski" berichtete darüber.

Wenn wir auch Defizite zu vermelden haben, dann gilt es zu bedenken, daß die meisten Arbeiten nicht nur von der Leistungsfähigkeit der Auftragnehmer oder der Mitarbeiter des Umweltbeirates abhängen; sie sind zumeist eingebunden in das Zusammenwirken mit Behörden oder anderen Institutionen. Dadurch treten öfter Verzögerungen ein, die nicht vermeidbar sind. Am häufigsten galt dies bisher für Projekte in den neuen Bundesländern, am unerfreulichsten setzt sich dies in Schierke fort. In Oberwiesenthal, wo durch örtliche Differenzen unsere Planungen kaum vorankamen, sind durch die Ermunterungen von Ministerialdirektor Speck im BMI neue Impulse geweckt worden, die Fortschritte verheißen.

Es ist nicht zu übersehen, daß angesichts der wirtschaftlichen Lage in der Bundesrepublik Umwelt- und Naturschutzfragen kleiner geschrieben werden als bisher. Überall, wo in der Vergangenheit überzogene Forderungen aufgestellt und Vorstellungen gepflegt wurden, tut dies der Sache keinen Abbruch. Darunter dürfen jedoch berechnete Anliegen nicht leiden. Sachbezogene Umweltarbeit kann nicht von der Konjunktur opportuner Meinungen abhängig sein. Der DSV Umweltbeirat hat diese Maxime stets vertreten, auch in Hausse-Zeiten ökologischer Ansprüche. Die Kontinuität der Arbeit ist sein Qualitätszeichen, das auch in Zukunft Geltung haben muß.

Erwin Lauterwasser, Vorsitzender des DSV Umweltbeirates

Inhaltsverzeichnis

Forschung	
Ökologische Auswirkungen der Beschneiungsanlage im Bereich der FIS-Abfahrt (Fahl/Feldberg)	1
Multifaktorielle Beanspruchung von Wintersportgebieten durch ganzjährige Freizeitnutzung	3
Erste Auswertung der ökologischen Skigebietsuntersuchung	5
Öko-Audit	7
Aufwertung von Skigebieten	
Ökologische Untersuchung Mittenwald	9
Schierke 2000	11
Oberwiesenthal	13
Aufwertung von Loipenzentren	
Aufwertung der Loipen im Schwarzwald	14
Gestaltung eines Loipenzentrums für den Breitensport in Mühlleithen	16
Konzept für eine naturverträgliche Gestaltung des Loipennetzes in der Fremdenverkehrsregion Altenberg	18
Publikationen / Öffentlichkeitsarbeit	
Ausarbeitung der Broschüre zur Beschneiung (Aufnahme Kandahar-Strecke)	20
Veröffentlichung „Begrünung“	22
Handbuch Skilanglauf	24
ANL-Seminar	26
Umweltpreis für Vereine	28
Beratung / Gutachten	
Langlauf-Konzeption Rinken	30
Projekt Götschen — Wildökologisches Gutachten	31
Umweltbildung	
Jugendzeltlager	32
Trinationale Lehrerfortbildung	34

Ökologische Auswirkungen der Beschneiungsanlage im Bereich der FIS-Abfahrt (Fahl/Feldberg)

Projektverantwortlicher / Antragsteller

Dr. Ralf Roth

Projektmitarbeiter

Rudi Suchant (Wildökologe, FVA Baden-Württemberg)

Dr. Olaf Schwarz (Hydrologe, FVA Baden-Württemberg)

August Spitznagel (Ornithologe, Büro für Bioindikation, Buchenbach)

Hubertus Knoblauch (Vegetationskundler, Waldbiotopkartierer)

Ziele des Projekts:

Der Einfluß der technischen Beschneigung auf Fauna und Flora wird zwar immer wieder prognostiziert, doch fehlen besonders für faunistische und interdisziplinäre Problemstellungen wissenschaftliche Arbeiten, die für eine objektivere Einschätzung der Problematik unerlässlich sind. Gerade für den Bereich der Mittelgebirge liegen bis heute keine Untersuchungen vor.

Die ökologische Beurteilung unterliegt bisher einem erheblichen Ermessensspielraum. Es kommt nicht selten zu grundlegenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Naturschützern, Anlagenbetreibern, Skisportlern und Genehmigungsbehörden. Dieses Projekt soll mit neuen Erkenntnissen zu einer Versachlichung der Diskussion beitragen. Dabei wurde ein umfassender Ansatz gewählt, bei dem Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen zusammenarbeiten.

Das Projekt wird von der SIS und dem Bundesministerium des Inneren getragen.

Projektbeschreibung 1996/97:

Im diesem Projektjahr wurde die Bestandesanalyse (vor Baubeginn) abgeschlossen und ausgewertet sowie die Baumaßnahmen und ihre Auswirkungen untersucht.

Mit Bauunternehmer und Architekt wurden Maßnahmen zur Konfliktminimierung abgesprochen und umgesetzt (z.B. Schulung von Personal, Beschränkung der Zeiträume für Baubetrieb unter wildökologischen Gesichtspunkten, Entwicklung und Bau von Querriegeln in den Leitungstrassen um eine Drainagewirkung zu verhindern).

Ergänzend wurden zwei Status-Sitzungen mit der projektbegleitenden Gruppe durchgeführt. In dieser Gruppe sind alle Entscheidungsträger und Interessenvertreter vertreten (Bezirksstelle für Naturschutz, Regierungspräsidium, BMI, Liftgesellschaft, Forstverwaltung etc.).

Die ersten Ergebnisse liegen in Form eines Zwischenberichtes im April 1997 vor.

Ergebnis 1996/97:

Baumaßnahmen:

Die Eingriffe für die Baumaßnahmen der HKD-Anlage sind erheblich. Besonders aufwendig war der Bau der Wasserbevoratung und der Eingriff für den Trainingslift. Das

ökologische Konfliktpotential konnte durch die gute Zusammenarbeit mit dem Architekten und den Bauunternehmern deutlich gemindert werden.

Fauna/Avifauna:

Der Untersuchungsraum wurde vor, während und nach den Baumaßnahmen von zahlreichen Tierarten in gleicher Intensität genutzt.

Vegetation:

Die 1988 von VOLK & MEIER kartierten Vegetationseinheiten haben sich nur kleinflächig gehalten. Zahlreiche neue Pflanzengesellschaften sind hinzugekommen.

Die Schlagflursukzession hat sich trotz Mulchen und intensiver skisportlicher Nutzung in Richtung Vorwaldgesellschaften weiterentwickelt.

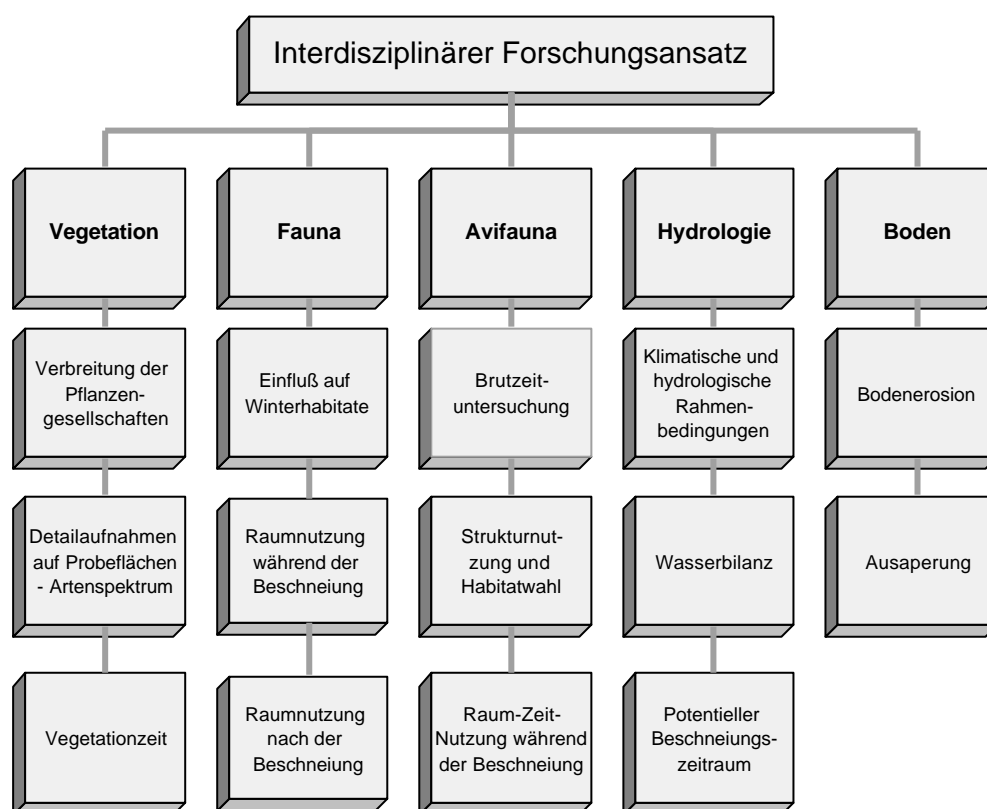


Abbildung 1: Projektstruktur

Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

- Erweiterung des Kenntnisstandes zu den Auswirkungen von Beschneigungsanlagen, besonders im Hinblick auf Fauna / Avifauna in Mittelgebirgen
- Grundlage für eine fachlich fundierte Diskussion zum Thema Beschneigung
- Förderung der Fachkompetenz und des Images der SIS
- Ausbau einer Projektpartnerschaft mit dem Bundesministerium des Inneren

Vorschläge für die weitere Umsetzung

Veröffentlichung / Pressekonferenz in Zusammenarbeit mit dem BMI

Multifaktorielle Beanspruchung von Wintersportgebieten durch ganzjährige Freizeitnutzung

Projektbearbeitung:

Dipl. Biol. Ch. Armbruster

Fachliche Betreuung: FVA Baden-Württemberg, Abt. Landespflege, Dr. H. Volk, Dr. R. Roth

Betreuer der Dissertation: Prof. Dr. U. Ammer, Universität München

Ziele des Projekts:

- Erfassung der Freizeitaktivitäten in den Untersuchungsgebieten des Schwarzwaldes : Kaltenbronn, Rohrhardsberg, Hochtann.
- Quantitative und qualitative Analyse der potentiellen Störungen durch die einzelnen Freizeitaktivitäten (Intensität der Nutzung, Sicht- und Schallwirkung).
- Vergleichende Bewertung der Störungen zwischen Sommernutzung und Winternutzung.
- Berechnung der verbleibenden Nettolebensräume für Wildtiere (getrennt nach Sommer- und Winternutzung).
- Erarbeiten von Vorschlägen zur Konfliktminimierung.

Projektbeschreibung 1996/97

Das Projekt wurde wie beantragt durchgeführt. Die seit 1994 begonnenen Erhebungen wurden fortgesetzt:

- Durchführung der Vollzählungen im Winter.
- Betreuung der Lichtschranken bis zum 30.09.96.
- Durchführung der Momentaufnahmen.
- Durchführung der Sicht- und Schallmessungen.

Nach Abschluß der Dateneingabe wurde eine umfangreiche Datenanalyse durchgeführt und das Ergebnis in Form eines ersten Manuskriptes festgehalten.

Ergebnis 1996/97:

- Im Sommer stellen Fußgänger 85-95 % der Gesamtbesucher und 5-15 % sind Radfahrer (je nach Untersuchungsgebiet). Der Anteil anderer Aktivitäten liegt unter 1 %.
- Im Winter bei ausreichender Schneelage stellt Langlauf den größten Anteil (55 %), gefolgt von Alpin-Ski (25 %) und Fußgängern (20 %).
- Bemerkenswert ist, daß das Besucheraufkommen von Spitzenmonaten im Sommer (August) und Herbst (Oktober) höher liegt als in einem Zeitraum mit Spitzenwerten des Wintersportbetriebes (Feb/März).
- Die Raumwirkung der Freizeitaktivitäten ist stark von der Loipen- und Wanderwegführung abhängig. Die positive Wirkung einer Loipenbündelung wird am Beispiel Rohrhardsberg nachgewiesen.

- In den Untersuchungsgebieten haben die Fußgänger im Sommer die größte Flächenwirkung, d. h. es sind im Sommer kleinere Rückzugsgebiete für Wildtiere vorhanden als im Winter.

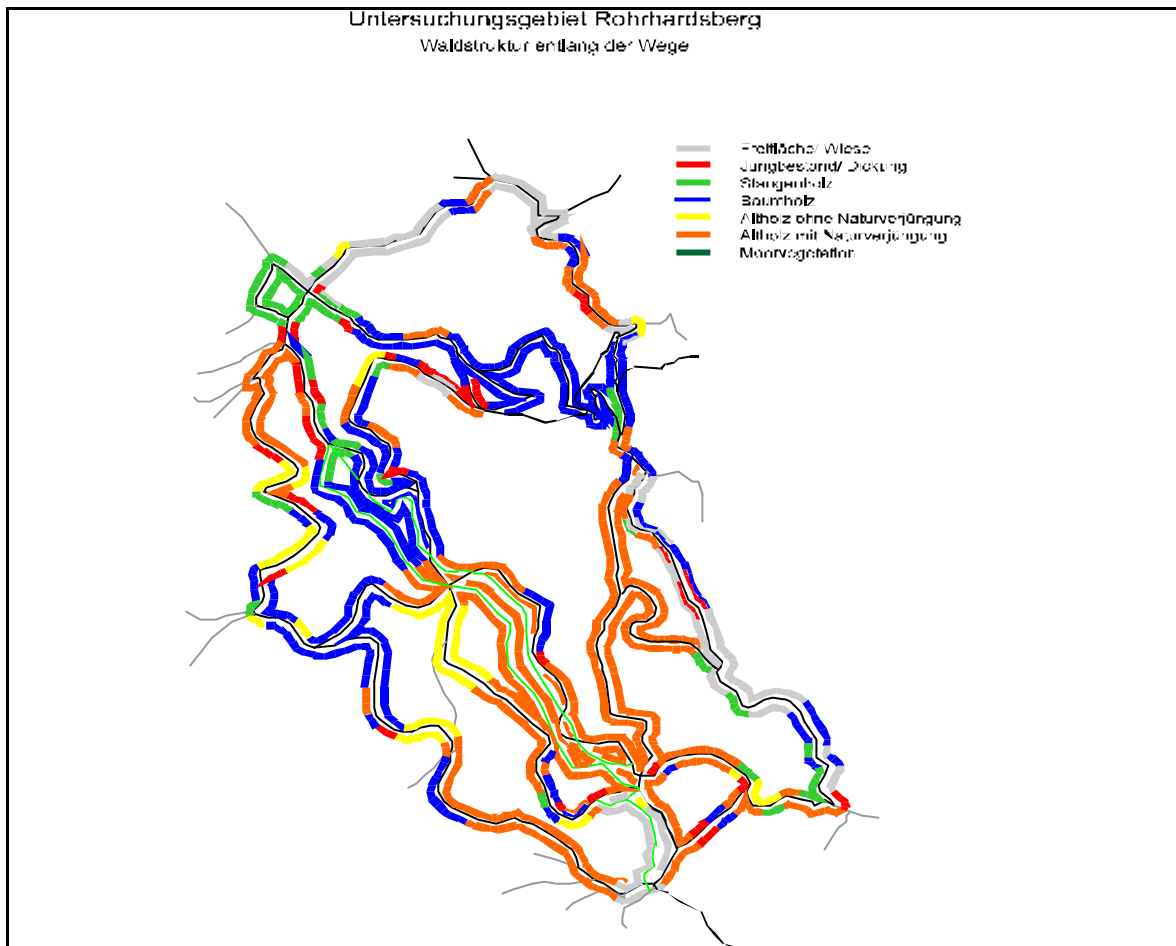


Abbildung 2: Waldstruktur entlang der Wege

Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

- Objektivierung der Diskussion Skisport - Umwelt durch wissenschaftliche Fakten.
- Monitoring und Erfolgskontrolle am Modellprojekt Rohrhardsberg.
- Nachweis der positiven Wirkungen von Loipenführung nach Standard SIS.
- Vergleich mit den Wirkungen von Freizeitaktivitäten ohne Bindung an Schnee.

Vorschläge für die weitere Umsetzung

- Veröffentlichung als Forschungsbericht der FVA in Zusammenarbeit mit SIS.
- Planung von Varianten für eine Verbesserung/Vergrößerung des Nettolebensraums.
- waldbauliche Maßnahmen (z.B. Verringerung der Störgröße Sicht durch Sichtschutzpflanzungen).
- Lenkungsmaßnahmen (z.B. Konzentrierung von Wanderwegen, Radwegen und Loipen auf einer Trasse).
- Untersuchung des Anteils an hochwertigen Habitaten im Wirkungsbereich von Sommer- und Wintererholung.

Erste Auswertung der ökologischen Skigebietsuntersuchung

Projektverantwortlicher / Antragsteller

Prof. Dr. Ulrich Ammer, Universität München
Dr. Ulrike Pröbstl, Landschaftsarchitektin (BDLA)

Projektmitarbeiter

Dipl. Forstwirt Dr. Bernhard Förster
Dipl. Forstwirt Thomas Pihusch
Dipl. Biologin Astrid Hanak

Ziele des Projekts

Durch die Auswertung des erhobenen Datenmaterials von acht Skigebieten sollen Antworten auf allgemeine Fragen im Zusammenhang mit dem Wintersport gegeben werden, wie z.B.

- war der Ausbau der Skigebiete mit drastischen Waldverlusten verbunden.
- ist der Skisport in den untersuchten Gebieten die Hauptursache für ökologische Schäden,
- sind Pisten generell, wie von vielen behauptet, artenarme Sportplätze u.s.w.

Diese und ähnliche Fragen, die noch heute zu den gängigen Vorurteilen gehören, sollen anhand des umfangreichen Datenmaterials beantwortet bzw. belegt werden.

Leistungs- und Projektbeschreibung

Das Projekt umfaßt eine Laufzeit von zwei Haushaltsjahren, wobei sich das Projekt in vier Phasen gliedert,

1. Beschreibung und Datenaufbereitung (Digitalisieren, Fehlerkorrekturen, Gestaltung der Farbkarten) für die Skigebiete: Nebelhorn, Hochgrat, Sudelfeld, Tegelberg, Kampenwand, Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald und Jenner
2. Kontrolle der Abgrenzungen, Herstellen von Verschneidungen und Überlagerungen
3. Untersuchungsmethodik zur standardisierten Auswertung und Verwendung von statistischen Programmen
4. Berichtfertigung und kartographische Aufbereitung

Die Unterlagen sollen in einen reinen Datenband und einen Bericht gegliedert werden.

Ergebnis

Als Teilergebnis liegt 1997 eine Aufbereitung und Charakterisierung der Ergebnisse zu allen Skigebieten in Form eines „Umweltatlas“ vor. Weiterhin wurde eine Methode zur Skigebietsauswertung erarbeitet und die Datenaufbereitung für zwei Skigebiete abgeschlossen.

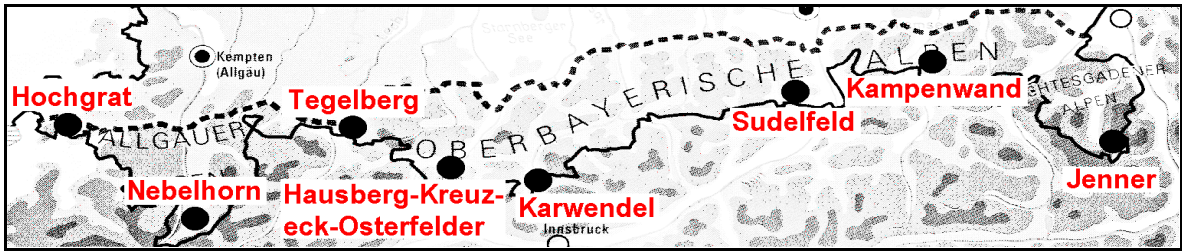


Abbildung 3: Übersicht zu den untersuchten Skigebieten und ihrer Verteilung über den ganzen Alpenraum.

Nutzen des Projekts für den Skisport (SIS / DSV / FdS)

- Erweiterung des Kenntnisstandes über die ökologische Qualität von Skigebieten in Bayern.
- Grundlage für eine qualifizierte Diskussion um die Belastung durch den Skisport.
- Förderung des Images des Deutschen Skiverbandes und der Stiftung als kompetente Partner zum Thema Skisport und Umwelt.

Umsetzungsvorschläge

- Veröffentlichung ggf. in Kooperation mit dem bayerischen Staatsministerium für Umweltfragen.

Öko-Audit

Projektverantwortlicher / Antragsteller

Prof. Dr. Ulrich Ammer, Universität München
Dr. Ulrike Pröbstl, Landschaftsarchitektin (BDLA)

Projektmitarbeiter (aktuell)

Dipl. Forstwirt Thomas Pihusch
Studentische Hilfskräfte (weitere Mitarbeiter geplant)

Ziele des Projekts

Das Projekt hat die Anwendung des Umwelt-Audits in Anlehnung an die Vorgaben der EG-Öko-Audit-Verordnung auf Seilbahnen und die durch sie beeinflussten Landschaftsausschnitte (Skigebiete) im Rahmen eines integrierten Managementsystems zu Qualität, Umwelt und Sicherheit für Seilbahnen zum Ziel.

Die Ergebnisse sollen zusammen mit einer Literaturlauswertung zu einem Leitfaden verarbeitet werden, wie er in Bayern bislang nur für andere Bereiche (z.B. Brauereien, Altenheime u.s.w.) vorliegt.

Leistungs- und Projektbeschreibung

Das Projekt umfaßt einen Zeitraum von zwei DSV-Haushaltsjahren. Auftraggeber des Projektes sind der Deutsche Skiverband und das bayerische Staatsministerium für Landentwicklung und Umweltfragen. Das Projekt gliedert sich in fünf Phasen.

- PHASE 1:** Der erste Arbeitsabschnitt beschäftigt sich mit der Zieldefinition sowie der Sichtung, Aufbereitung und Ergänzung (z.B. Pkw-Zählungen auf den Besucher-Parkplätzen nach Herkunfts-Orten) der gebietsspezifischen Grundlagen und der Beschaffung und Auswertung der aktuellen Fachliteratur.
- PHASE 2:** Der zweite Schwerpunkt bezieht sich auf die Entwicklung eines Modells zum Öko-Audit für die durch Seilbahnen beeinflussten Landschaftsausschnitte. Dazu zählen eine Überprüfung der in den Modellgebieten durchgeführten Analysen, die Auswahl und Festlegung von Kriterien und die Entwicklung von Bewertungsmaßstäben.
- PHASE 3:** Vor dem Hintergrund der Beurteilung der überprüften Landschaftsausschnitte und dem Umweltmanagement der Seilbahnbetriebe wird mit letzteren das Umweltprogramm aufgestellt. Den Abschluß dieser Prüfphase stellen der Umweltbericht und die Neufassung der Umweltziele dar.
- PHASE 4:** Ausgehend von Checklisten wird ein Monitoring für ein Umweltmanagement entwickelt, bei dem u. a. zu untersuchen ist, in welchen Zeitabständen, auf welchen Flächen und mit welchen Kenn- bzw. Wertzahlen die Überprüfung vorzunehmen ist.
- PHASE 5:** Der letzte Baustein des Vorhabens ist die Erarbeitung eines praxisorientierten Leitfadens. Neben der Auswahl geeigneter Checklisten soll anhand von konkreten Beispielen dargestellt werden, welche Möglichkeiten und Techniken zur Umsetzung

der vorgeschlagenen Sanierungs- und Vorsorgemaßnahmen (z.B. Hochlagenbegrünung, Schutzwaldsanierung etc.) empfohlen werden können.

Ergebnis

Aus Gründen eines verzögerten Vertragsabschlusses durch das Umweltministerium konnte das Projekt erst im Februar 1997 begonnen werden.

Am 14.03.97 wurde dem Umweltministerium ein erster Zwischenbericht vorgelegt, der neben einer Literaturzusammenstellung eine Darstellung des Projektablaufes einschließlich eines Terminplans enthält.

Weiterhin wurde mit der Zusammenstellung von Daten zu den ausgewählten Testgebieten begonnen (1. Arbeitsschritt).

Nutzen des Projekts für den Skisport (SIS / DSV / FdS)

- Positive Auswirkungen auf Skigebiete in Bayern
- Kooperationsprojekt mit dem Umweltministerium entsprechend den Zielen des DSV-Umweltplans.
- gemeinsame Veröffentlichung mit dem Deutschen Skiverband.

Umsetzungsvorschläge

ggf. Publikation mit dem Umweltministerium

Ökologische Untersuchung Mittenwald

Projektverantwortlicher / Antragsteller

Prof. Dr. Ulrich Ammer, Universität München
Dr. Ulrike Pröbstl, Landschaftsarchitektin (BDLA)

Projektmitarbeiter

Dipl. Forstwirt Thomas Pihusch
Dipl. Biologin Astrid Hanak
Dipl. Geographin Magret Hütt

Ziele des Projekts

Mit dem Projekt werden nachstehende Ziele verfolgt:

1. Erfassen und Bewerten des Skigebietszustands aus ökologischer Sicht
2. Entwickeln von Vorschlägen für eine ökologisch orientierte Sanierung und Pflege des Skigebietes
3. Liefern von Grundlagendaten für einen Vergleich mit anderen Skigebieten

Leistungs- und Projektbeschreibung

Nach dem in den letzten Jahren entwickelten, standardisierten Verfahren erfolgten von Sommer bis Herbst 1996 eine Bestandsaufnahme zu den Themen Vegetation, Nutzung, Schäden und Baumaßnahmen. Ergänzt durch eine Auswertung der Literatur und nach Rücksprache mit dem Betreiber und verschiedenen Fachbehörden erfolgte die Ausarbeitung eines Gesamtberichtes, der eine Diagnose des aktuellen Zustandes und differenzierte Sanierungsempfehlungen enthält.

Ergebnis

Der Abschlußbericht enthält einen Plan- und einen Textteil.

Pläne:

- Vegetation: Übersicht 1:5000, Detail 1:2500
- Baumaßnahmen: 1:5000
- Schäden: 1:5000
- Nutzung: 1:5000
- Sanierung und Diagnosepunkte: 1:10000
- Textteil mit zahlreichen Abbildungen, 155 Seiten



Abbildung 4: Die Abbildung gibt den hochalpinen Charakter des Skigebietes wieder

Nutzen des Projekts für den Skisport (SIS / DSV / FdS)

- Erweiterung des Kenntnisstandes über die ökologische Qualität von Skigebieten als Datengrundlage in der Diskussion um die Belastung durch den Skisport
- Unterstützung und fachliche Hilfestellung für den Betreiber und damit indirekt auch für den Wintersportler, der diese Anlagen nutzt.

Umsetzungsvorschläge

Die Umsetzung erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

1. Einarbeitung in den „Umweltatlas“ und die Gesamtübersicht bzw. Gesamtauswertung aller Skigebiete
2. Umsetzung der Detailvorschläge durch den Betreiber.

Schierke 2000

Projektbearbeiter:

Erwin Lauterwasser; Dr. Wolf Drescher; Dr. Rüdiger Ganske

Ziele des Projekts:

Umweltverträglicher Wiederaufbau nordischer und alpiner Wintersporteinrichtungen in einem ehemals bedeutenden Wintersportort unter Berücksichtigung der Belange des Nationalparks Hochharz.

Projektbeschreibung:

Schierke hat durch die Lage im Sperrgebiet der Zonengrenze und durch die Gründung des Nationalparks Hochharz fast sämtliche früheren alpinen und nordischen Wintersporteinrichtungen verloren. Im Rahmen des Projekts wurden alle Möglichkeiten für die Neuanlage von Langlaufstrecken und Pisten unter weitgehender Schonung des Nationalparks überprüft. Weil 90 % der Gemarkungsfläche von Schierke und vor allem die schneesicheren Hochlagen im Nationalpark liegen, blieb als einzige Ausweichmöglichkeit der „Kleine Winterberg“ am Rande des Nationalparks.

Vorgeschlagen wurde hier der Bau eines Langlaufzentrums für Wettkampf- und Freizeitsport, der Bau eines Lifts, der den Zugang zum LL-Zentrum ermöglicht und gleichzeitig Schierke mit dem Wurmberg und den dort vorhandenen alpinen Wintersportanlagen verbindet, sowie die Anlage einer alpinen Abfahrtsstrecke nach Schierke. Der Lift verbindet über den Wurmberg, Schierke mit Braunlage. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, Schierke zum verkehrsberuhigten Kurort gehobenen Niveaus auszubauen. Die SIS hat hierzu in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat detaillierte Pläne entwickelt. Schierke 2000 wäre bei dieser Realisierung ein Modellprojekt für die umweltschonende Neugestaltung eines alten Wintersportorts.

Ergebnis:

Die Gesamtplanung liegt vor. Sie stand bereits zweimal unmittelbar vor der Genehmigung, scheiterte aber beidesmal an Regierungsumbildungen. Unter der derzeitigen Koalition Rot-Grün ist sie zum reinen Politikum geworden. Eine Inanspruchnahme des Nationalparks in einem wenig wertvollen Randgebiet unter gleichzeitiger großer Erweiterung um wertvolle Teile an anderem Ort wird strikt verweigert. Statt dessen werden von der Regierung realitätsferne, umweltbelastende und unwirtschaftliche Vorschläge gemacht, nur um den Nationalpark zu umgehen und das Gesicht zu wahren. Die Gemeinde Schierke erwägt zur Zeit die gerichtliche Klage zur Durchsetzung des Projekts.

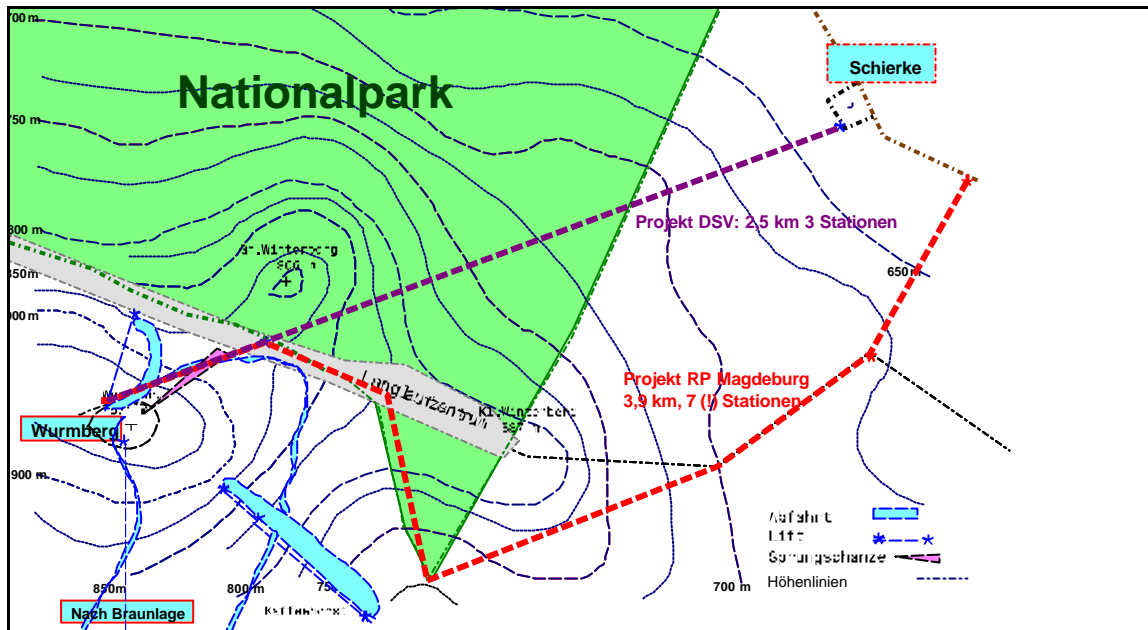


Abbildung 5: Situationsskizze (Maßstab ca 1:20 000)

Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

Zur Zeit verfügt das Land Sachsen-Anhalt weder über wirklich schneesichere Wettkampfloipen noch Pisten. Bei Scheitern des Projekts wäre die Bevölkerung und der Skiverband Sachsen-Anhalt auf die Nutzung von Wintersporteinrichtungen im Niedersächsischen Harz angewiesen. Dies würde auf längere Sicht das Ende eines eigenständigen Skiverbands Sachsen-Anhalt bedeuten.

Bei der Realisierung unserer Pläne dagegen entstünde ein Zentrum für Langlauf und — im Verbund mit der Wurmbergschanze — Nordische Kombination sowie eine wettkampffähige, schneesichere Piste, eine solche fehlt bisher im Harz. Das Projekt Schierke ist das bisher noch politisch verkannte Muster einer All-Winner-Lösung.

Oberwiesenthal

Projektbearbeiter:

Erwin Lauterwasser; Dr. Kuno Dietz, Dr. Wolf Drescher

Projektbeschreibung:

Nachdem 1995 mit der öffentlichen Präsentation des Modellprojekts die konzeptionelle Phase abgeschlossen und erste praktische Maßnahmen realisiert waren, sollten 1996/97 die entscheidenden Umsetzungen erfolgen.

Infolge ungünstiger Rahmenbedingungen in Oberwiesenthal (Änderungen in der Stadtverwaltung, mehrfacher Funktionswechsel im Fremdenverkehrsamt, über längere Zeit kein bestätigter Haushaltplan usw.) konnten die von Seiten der SIS geplanten Aktivitäten nicht umgesetzt werden. Derzeit ist die Ausarbeitung einer Sportstättenleitplanung für Oberwiesenthal in Vorbereitung.

Die Aktivitäten von Seiten des Umweltbeirates konzentrierten sich bis heute auf:

- leitungspolitische Aktivitäten (Schreiben an Regierungspräsidenten, Landrat, BMI, BMU) um übergreifende Lösungen zu finden;
- marginale Verbesserungen an Loipen und Pisten, Beratungen vor Ort und Einleitung von Veränderungen gemeinsam mit den Betreibern;
- die Mitarbeit bei der endgültigen Festsetzung des Naturschutzgebietes „Südlicher Fichtelberg“. Es wurde letztlich unserem Vorschlag gefolgt, der das ursprünglich geplante NSG um den Ostteil reduziert, so daß die dort befindlichen Aufstiegstrassen, Pisten und Skihänge nicht im NSG liegen; für den Sessellift zum kleinen Fichtelberg und die Abfahrtsstrecken 6 und 7 Bestandsschutz gewährt wird.
- Arbeitskontakte und Vereinbarungen mit der Naturparkverwaltung zur Konzipierung eines übergreifenden Loipenkonzepts in der Region, das grenzüberschreitende Loipen mit beinhaltet.

Vorschläge für die weitere Umsetzung

Im Ergebnis all dieser Maßnahmen hat es anlässlich der Feierlichkeiten zum 100 jährigen Bestehen des Skisports in Oberwiesenthal eine Beratung zur Reaktivierung der Arbeitsgruppe „Modellprojekt Oberwiesenthal“ gegeben. Für Ende April 1997 ist eine Grundsatzberatung zum weiteren Vorgehen und zum künftigen Engagement des Umweltbeirates vorgesehen.

Aufwertung der Loipen im Schwarzwald

Projektverantwortlicher / Antragsteller

FVA Baden-Württemberg, Abt. Landespflege
Dr. Ralf Roth; Rudi Suchant; Dr. Helmut Volk

Projektmitarbeiter

Klaus Gekeler
Isabell Höllermann

Ziele des Projekts:

Aufbauend auf den bisherigen Forschungs- und Modellprojekten im Schwarzwald soll untersucht werden, wo für das Loipennetz im Schwarzwald Aufwertungspotentiale bestehen und welcher Art sie sind. Eine umfassende Situationsanalyse der aktuellen Loipen und ökologisch hochwertiger Bereiche ist die Grundlage für das Aufzeigen von Aufwertungsmöglichkeiten. Eine Aufwertung im Sinne des Projektes beinhaltet eine Verbesserung für den Skisport und gleichzeitig eine stärkere Berücksichtigung ökologischer Belange.

Projektbeschreibung 1996/97:

Über eine umfassende Analyse der Landschaft und deren Loipen ergänzt durch eine Expertenbefragung wurden umwelt- und sportbezogene Beurteilungsvorgaben entwickelt. Dabei wurden beispielsweise die folgenden Fragen beantwortet:

- Welche Anforderungen werden an ein Loipennetz im Schwarzwald gerichtet?
- Wie groß ist der Bedarf an Loipen und Leistungszentren?
- Welche Gebiete sind im Schwarzwald besonders geeignet für den Langlaufsport?
- Welche Ausschlußgebiete gibt es?
- Wo bestehen Konfliktfelder und Aufwertungspotentiale?

Ergebnis 1996/97:

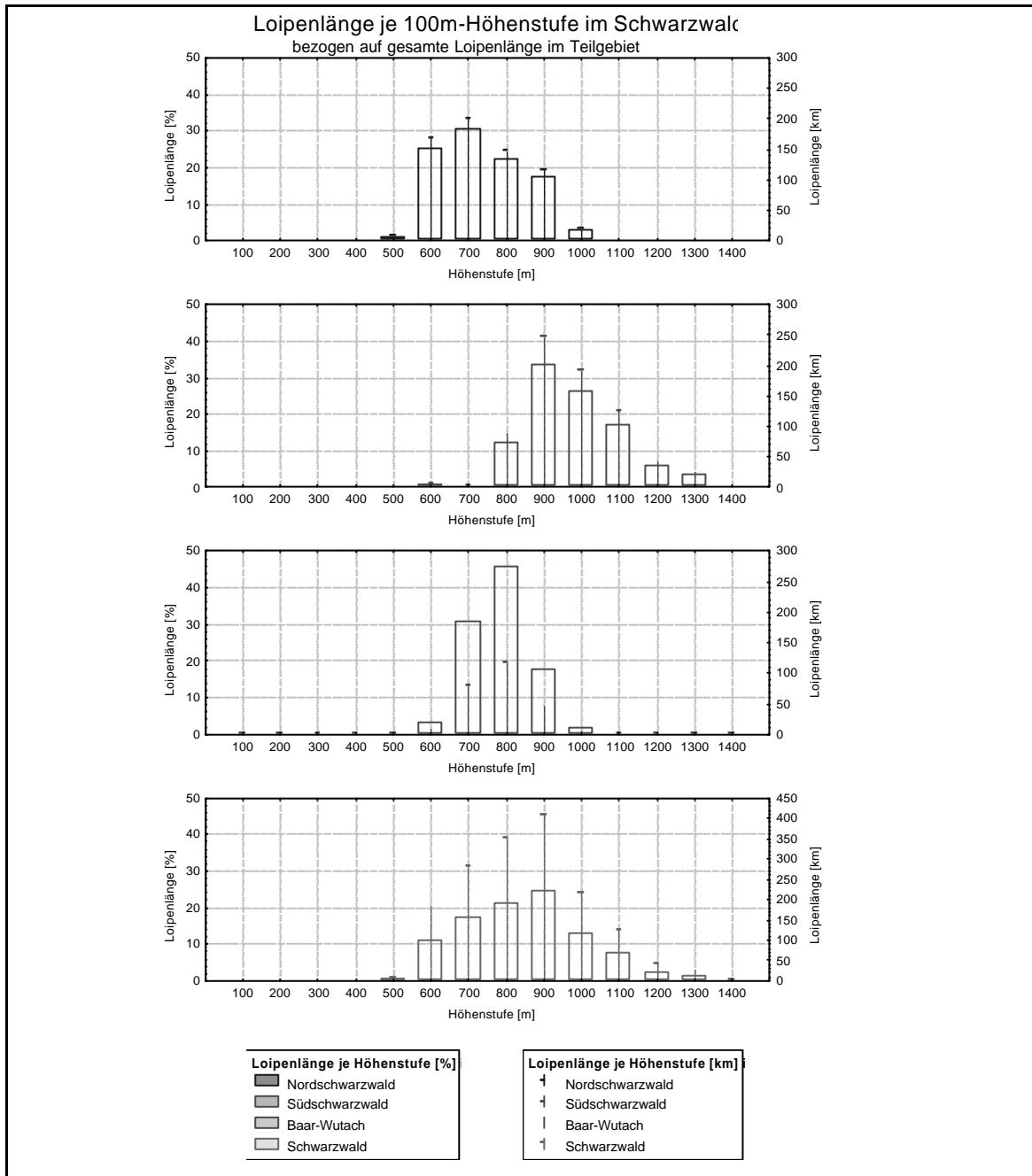
Für das Projektjahr liegen beispielsweise bereits die Ergebnisse der Analyse zur Situation und Entwicklungsmöglichkeiten der Leistungszentren im Schwarzwald als Diplomarbeit vor. In dieser Arbeit wurde nach neuen beispielhaften Lösungen zum Ausgleich der Interessen von Leistungssport und Naturschutz gesucht. Nach einer umfassenden Expertenbefragung konnte das Anforderungsprofil an die Leistungszentren fixiert werden. Dieses dient als Basis zur Prüfung des sportlichen Aufwertungspotentials:

Dabei wurde bestätigt, daß für optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen je Loipenzentren 1-3 Loipen ausreichen, die zwischen 2,5 bis 5 km lang sein sollen. Längere Loipen sind nicht mehr zeitgemäß.

Grundsätzlich muß ein abwechslungsreiches Streckenprofil angeboten werden, daß alle Techniken zur Anwendung kommen können.

Eine optimale Loipe sollte nach einstimmiger Aussage der Experten sowohl über Freifläche als auch durch den Wald laufen.

Als Loipenbreite wird einstimmig eine Breite von 3,50 genannt, damit eine Diagonalspur und eine Skatingspur betrieben werden kann.



Beispielhafte Auswertung der Loipenlänge je Höhenstufen, getrennt für die einzelnen Naturräume im Schwarzwald

Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

- Grundlage für eine qualitative Aufwertung des Loipenangebotes im Schwarzwald.
- Beispielhafte Entwicklung eines raumplanerischen Ansatzes für ein Mittelgebirge.

Gestaltung eines Loipenzentrums für den Breitensport in Mühlleithen

Projektbearbeiter:

Erwin Lauterwasser; Dr. Kuno Dietz, Dr. Wolf Drescher

Ziele des Projekts:

Ausgehend von Besucherbedürfnissen sowie den konzeptionellen Vorstellungen der Region sollte ein Loipenzentrum konzipiert werden, das sich durch Naturverträglichkeit, ein attraktives Loipenangebot sowie gute Infrastruktur auszeichnet. Es sollte ein Beitrag zu einer aktiven Erholungsnutzung bei gleichzeitigem Schutz der Natur geleistet werden. Konkrete Schwerpunkte bildeten: Schaffung einer zentralen Starteinrichtung mit Loipenhaus; Lösung des Übergangproblems über die Bundesstraße; Überprüfung und ggf. Aufwertung der Loipen unter ergonomischen und ökologischen Aspekten. Teilweise Neugestaltung der Skatingloipen für den Leistungssport.

Projektbeschreibung: 1996/97

Konzeption und Neuanlage von drei Loipen bzw. Zubringern mit insgesamt 6,5 km Länge (u.a. Trennung von Trassenabschnitten für Fußgänger und Loipenbenutzer). Abstimmung der Maßnahmen mit dem Forstamt, der Naturparkverwaltung, der Kommune zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit der zu präparierenden Loipen, Vermessung aller Loipen in 50 m-Stationen (28 km), Ausstattung mit Markierungssätzen, Ausarbeiten und Herausgabe eines Loipenprospekts. Konzeptionelle Mitarbeit bei der Planung und dem Bau des Loipenhauses. Gewährleistung des Baubeginns für eine neuartige Holzbrücke über die Bundesstraße. (Erhebungen zu Besucherinteressen und Verhalten von Wintersportlern im Verlauf der Skisaison 1996/97.)

Ergebnis: 1996/97

Das Loipenzentrum wurde entsprechend den ökologischen, ergonomischen und Sicherheitsanforderungen konzipiert. Die Gestaltung wurde entsprechend der Zielstellung Ende des Jahres 1996 abgeschlossen. Das Loipenhaus wurde im Dezember 1996 eingeweiht und im Verlauf des Winters rege besucht. Zur Nutzung der erstmalig in einem Loipenhaus aufgestellten Gepäckboxen (auch als Anreiz zur Nutzung des ÖPNV) liegen für diese Saison noch keine abgesicherten Aussagen vor. Für die Loipenbrücke erfolgte ebenfalls im Dezember 1996 die Grundsteinlegung.

Beispiele:



Abbildung 6: Das Untersuchungsgebiet Mühleithen

Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

Durch das Schaffen beispielhafter Lösungen wurde für die Region gewährleistet, daß ein attraktives Skiangebot mit gleichzeitiger Sicherung der Naturschutzbelange vorhanden ist. Das Modell wurde schon von verschiedenen Wintersportverantwortlichen berücksichtigt und Teilergebnisse in andere sächsische Regionen übertragen. Die konzeptionellen und finanziellen Leistungen des Umweltbeirates und der SIS wurden vor Ort, in den Medien und bei Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Vorschläge für die weitere Umsetzung

Anläßlich der Einweihung der Loipenbrücke im Sommer 1997 wurde das Projekt Wintersportverantwortlichen aus den Mittelgebirgen der Bundesrepublik vorgestellt. Eine grenzüberschreitende Loipe nach Tschechien in Zusammenarbeit mit Vertretern der Euroregion konzipieren, vermessen, kartieren und mit Markierungsschildern der FdS ausstatten. Begleituntersuchungen zum Projekt Klingenthal/Mühleithen sind für die Saison 1997/98 einzuplanen.

Konzept für eine naturverträgliche Gestaltung des Loipennetzes in der Fremdenverkehrsregion Altenberg

Projektbearbeiter:

Erwin Lauterwasser; Dr. Kuno Dietz, Dr. Wolf Drescher

Ziele des Projekts:

In dem traditionellen und schneesicheren Wintersportgebiet, das durch Leistungssportanlagen (für Bob- und Schlittensport, Biathlon und Skilanglauf) und weitverzweigte Skiwanderwege gekennzeichnet ist, sollten die Bedingungen für die Gestaltung eines anspruchsvollen Loipennetzes nach ökologischen und forstlichen Gegebenheiten, sportlichen Ansprüchen und touristischen Überlegungen geprüft werden. Dabei war ein Schwerpunkt auf eine weiträumige Umgehung der Einstandsgebiete für das Birkwild und die dementsprechende Gestaltung der Waldlandschaft zu legen. Auf dieser Basis sollte ein Loipennetz konzipiert, teilweise gestaltet und für den Winter 1996/97 zur Nutzung angeboten werden.

Projektbeschreibung:

Nach Erarbeitung einer Übersicht zu bestehenden Loipen und Skiwanderwegen sowie deren Besichtigung durch Vertreter einer interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppe (Kommunen, Forst, Naturschutzbehörde, Fremdenverkehrsamt, Sportamt, Umweltbeirat DSV) wurden Entscheidungen zum künftigen Loipenangebot für die Region (Altenberg, Geising, Zinnwald, z.T. Rehefeld) getroffen und notwendige forstliche Maßnahmen für die Gestaltung der Loipentrassen veranlaßt. Danach wurden ca. 52 km Rund- und 9 km Zubringerloipen vermessen, klassifiziert, kartiert sowie ihre Beschilderung und die Präparation für den Winter 1996/97 gewährleistet.

Ergebnis:

Das Loipenzentrum wurde entsprechend den Zielstellungen für die Region gestaltet. Dabei wurde eine weitgehende Trennung der Trassen für Skiläufer, Fußgänger, Pferdeschlittensfahrer unter Ausnutzung der veränderten Infrastruktur (z.B. neue Parkplätze) erreicht. Die vermessenen Loipen wurden erstmalig für die Saison 1996/97 einheitlich mit dem Markierungsmaterial der FdS ausgeschildert (nach Klassifizierung blau, rot, schwarz). Eine handliche Loipenkarte wurde erarbeitet und in einer Auflage von 4.000 Stück über das Fremdenverkehrsamt herausgegeben.

Die Aktivitäten sowie das Engagement der SIS wurden bei verschiedenen Veranstaltungen in Altenberg (Biathlon-Sommerwettkampf, Pressekonferenz, Beteiligung an „Bastelstraße“) öffentlichkeitswirksam dargestellt.

Beispiele:

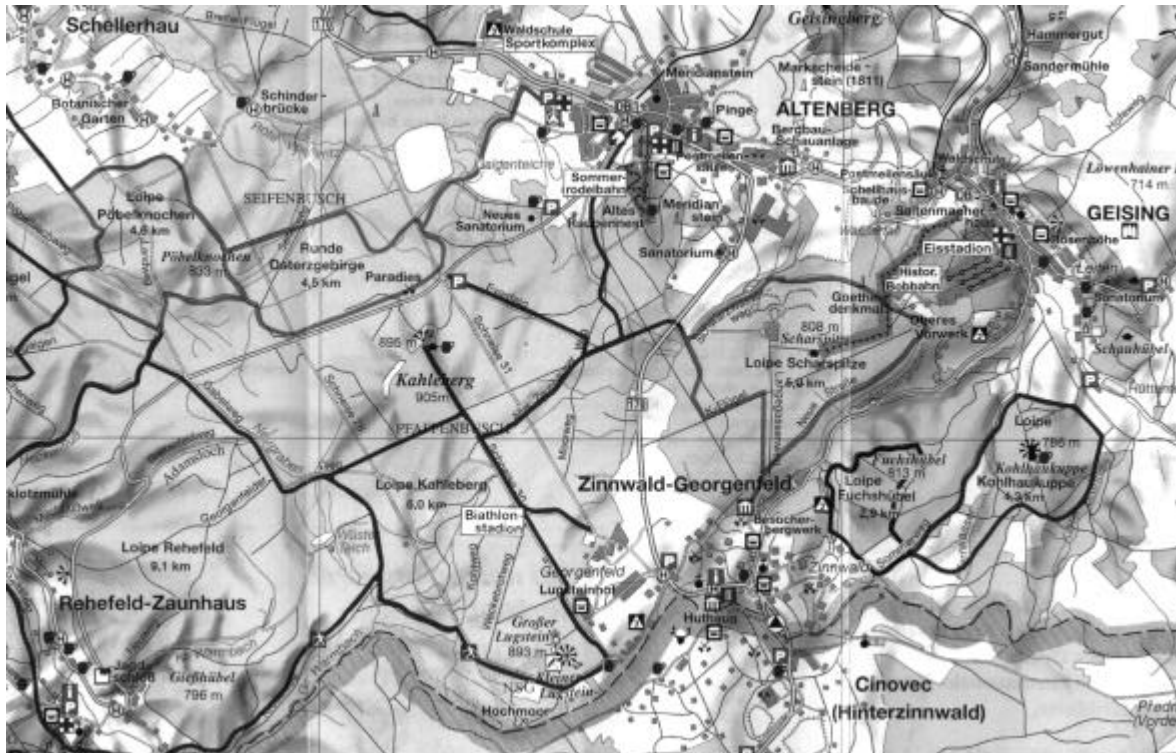


Abbildung 7: Loipenkarte Altenberg mit Untersuchungsgebieten

Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

Für die Urlauber, Touristen, Tagesbesucher (vor allem aus dem Raum Dresden) wurde für den Winter 1996/97 ein fundiertes Skilanglaufangebot unterbreitet und entsprechend den Schneebedingungen gut präpariert.

Vorschläge für die weitere Umsetzung

Die Loipen sollten auf der Basis der Kartierung umwelt- und erholungsbezogen ausgewertet werden. Das Projekt ist für 1997/98 weiterzuführen. In der angrenzenden Region ist ein Loipenverbund zu gestalten, zu vermessen, zu kartieren; sind notwendige bauliche Maßnahmen (Überbrückung eines Bachlaufes) konzeptionell und finanziell zu unterstützen. Als neue Aufgabe entsteht die Planung und Gestaltung grenzüberschreitender Loipen im Rahmen der Euroregion. Das Winterangebot sowie seine Nutzung sind durch angemessene Beobachtungen und Erhebungen zu begleiten.

Ausarbeitung der Broschüre zur Beschneigung (Aufnahme Kandahar-Strecke)

Projektverantwortlicher / Antragsteller

Dr. Ulrike Pröbstl, Landschaftsarchitektin (BDLA)

Projektmitarbeiter

Dipl. Biologin Astrid Hanak

Dipl. Biologin Claudia Eglseer

Fachliche Beratung: Technische Universität München

Dr. Dieter Maas, Lehrstuhl für Geobotanik, Weißenstephan

Ziele des Projekts

Ziel des Projektes ist es, wissenschaftlich abgesicherte Daten zum Thema technische Beschneigung und deren Auswirkung auf die Vegetation zu erarbeiten sowie diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Leistungs- und Projektbeschreibung

1996 erfolgte eine Wiederaufnahme der Vegetation auf ausgewählten Transsekten der Kandaharabfahrt in Garmisch-Partenkirchen, die bereits 1988 und 1993 erfaßt wurden. Die Aufnahme wurde in den Dauerquadraten mit dem Zählrahmen durchgeführt. Auf der Grundlage dieser Daten soll eine statistische Auswertung und Aufbereitung, eine vergleichende Analyse und Fehlerkorrektur sowie die Darstellung der Ergebnisse in Graphiken und Tabellen erfolgen. Darüber hinaus soll eine Analyse und Auswertung weiterer betroffener Schutzgüter im Hinblick auf die Beschneigung durch aktuelle Fallbeispiele integriert werden.

Die Beschreibung der Ergebnisse erfolgt in Form eines wissenschaftlichen Berichtes. Zum Abschluß des Projektes ist die Fertigstellung eines Fachbuchs vorgesehen, das auf der Basis der eigenen Erhebungen und Analysen eine umfassende Darstellung zum Thema Beschneigung/Kunstschnee enthalten soll.

Ergebnis

Die Vegetationsaufnahmen erfolgten im Sommer 1996. Die Auswertungsmethode wurde anschließend mit Herrn Dr. Maas von der Technischen Universität München diskutiert und im Frühjahr 1997 die Datenauswertung und Interpretation durchgeführt. Zum Thema Wasser, Klima und Fauna wurden charakteristische Fallbeispiele aus dem bayerischen Alpenraum zusammengestellt. Bis zum Ablauf des Werkvertrags soll das beabsichtigte Fachbuch fertiggestellt werden.



Abbildung 8: Die Abbildung zeigt einen Ausschnitt von der Kandaharabfahrt.

Nutzen des Projekts für den Skisport (SIS / DSV / FdS)

- Grundlagenforschung zu einem viel diskutierten und kritisierten Thema
- Verbesserung bei der Argumentation beim Thema Beschneigung

Umsetzungsvorschläge

- Veröffentlichung im Rahmen der Publikationen des DSV-Umweltbeirates
- ggf. Durchführung einer Fachtagung

Veröffentlichung „Begrünung“

Projektverantwortlicher / Antragsteller

Prof. Dr. Ulrich Ammer, Universität München
Dr. Ulrike Pröbstl, Landschaftsarchitektin (BDLA)

Ziele des Projekts

Anschauliche Aufbereitung des 1996 abgeschlossenen Forschungsvorhabens zur Hochlagenbegrünung als Informations- und Arbeitshilfe für die Praxis.
Information der Öffentlichkeit über die Möglichkeiten einer naturnahen Sanierung von Schadstellen im Gebirge.

Leistungs- und Projektbeschreibung

Erarbeiten eines Manuskriptes mit Tabellen und Photos, graphische Aufbereitung und Erstellung des Layouts für eine kleine Broschüre.

Ergebnis

Eine Zusammenfassung des Fachgutachtens für den Bereich der Hochlagenbegrünung (20 Seiten) wurde fertiggestellt. Eine Publikationen von Ausschnitten ist durch den Umweltbeirat 1996/1997 bereits erfolgt. Darüber hinaus wurden Vorgespräche für eine mögliche Veröffentlichung in einer attraktiven Fachbuchreihe durchgeführt.



Abbildung 9: Die Abbildung zeigt die Lage der vier Versuchsflächen am Nebelhorn. Bei genauem Hinsehen sind auch die beiden Flächen unterhalb der Gipfelstation zu erkennen.

Nutzen des Projekts für den Skisport (SIS / DSV / FdS)

- Information einer breiten Öffentlichkeit über langjährige Forschungsarbeiten des DSV bzw. der Stiftung
- Beitrag zur umweltgerechten Pistensanierung

Umsetzungsvorschläge

entfällt (= Umsetzungsprojekt)

ggf. Umsetzung durch Seilbahnbetreiber

Handbuch Skilanglauf

Projektbearbeiter:

Dr. Wolf Drescher, Dr. Ralf Roth

Ziele des Projekts:

Dem Umweltbeirat des Deutschen Skiverbandes liegen heute die Arbeitsergebnisse zahlreicher eigener Gutachten, Modell- und Forschungsprojekte zu Langlaufgebieten vor, deren Synthese die ideale Datengrundlage für ein „Handbuch Skilanglauf“ bietet. Der Langlaufsport und dessen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren zunehmend verändert (z.B. Skitechnik, Ansprüche der Spitzensportler, Erholungs- und Gesundheitswert, Umweltbewußtsein). Das Loipensystem muß sich an den heutigen Maßstäben messen lassen. Dies geschieht vielfach nicht oder ohne eine ganzheitliche und objektive Betrachtungsweise, die sämtliche Ansprüche an ein gutes Loipenzentrum berücksichtigt.

Das Handbuch soll die Kriterien und das DSV-Standardverfahren für eine sport-, erholungs- und umweltbezogene Beurteilung von Loipen als Leitfaden darstellen und einem breiten Leserkreis zugänglich machen. In einem zweiten Schwerpunkt sollen die zahlreichen, komplexen Daten aller erhobenen Loipen in einer nachvollziehbaren Form aufbereitet und ausgewertet werden.

Projektbeschreibung:

Im Rahmen unserer Projektarbeiten wurden (nach weitgehend einheitlicher Methode) Daten für über 130 Loipen mit mehr als 700 km Länge detailliert erfaßt. Aus dieser umfassenden Datenbank ergeben sich Möglichkeiten zur Festlegung von sport- und umweltbezogenen Parametern bzw. Kriterien. Mit diesen Vorgaben können Loipen auf ihre Qualität überprüft und gezielte Verbesserungsvorschläge gemacht werden.

Ergebnis:

Das System wurde bei dem Auftragsgutachten der SIS für das Niedersächsische Umweltministerium zum Bau des Biathlonzentrums Sonnenberg / St. Andreasberg im Harz vorentwickelt und bei unseren Projekten in Thüringen, Mühlleithen und Altenberg sowie beim Projekt „Multifaktorielle Beanspruchung und Aufwertung der Leistungszentren“ verfeinert.

<p>TEIL A:</p> <p>Leitfaden zur sport- und umwelt-bezogenen Beurteilung von Loipen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufgaben und Ziele des Handbuchs 2. Bewertungsvorgaben und Maßstäbe (Leitbilder) <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Sportliche Eignung 2.2 Erholungseignung 2.3 Umweltbezogene Eignung 3. Zustandserfassung <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Aufnahmeverfahren 3.2 Checkliste 4. Beurteilung - Bewertung 5. Fragebogen zur Erfassung der Besucherwünsche 	<p>TEIL B:</p> <p>Grundlagenwerk</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Untersuchungsgebiete 2. Methodik <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Begriffsdefinitionen 2.2 Datenerhebung 2.3 Datenanalyse 3. Auswertung der Untersuchungsgebiete <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Sportliche Eignung 3.2 Erholungseignung 3.3 Umweltbezogene Eignung 4. Ableitung von Bewertungsvorgaben <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Sportliche Eignung 4.2 Erholungseignung 4.3 Umweltbezogene Eignung 5. Glossar 6. Weiterführende Literatur
--	---

Abbildung 10: Derzeitige Arbeitsgliederung des Handbuchs

Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

Mit Hilfe des Handbuchs können alle Loipen auf ihre sportliche und ergonomische Qualität überprüft und ihre Umwelt- und Erholungseigenschaften ermittelt werden. Auf dieser Basis können gezielte Aufwertungsmaßnahmen entwickelt werden. Dabei lassen sich sportliche, ökologische und ökonomische Verbesserungen erzielen. Das Projekt kommt gleichermaßen Leistungs- wie Freizeitsportlern zugute.

Gleichzeitig dokumentiert dieses Handbuch die grundlegenden und richtungsweisenden Projektarbeiten der SIS zu umwelt-, sport- und erholungsbezogenen Aufwertungen von Loipenanlagen.

Vorschläge für die weitere Umsetzung

Das Handbuch soll bis zum Winter 1997/98 fertiggestellt werden. Es ist die Einrichtung einer projektbegleitenden Expertengruppe geplant. Im bayerischen Alpenraum werden in diesem Sommer noch weitere Referenzloipen kartiert.

ANL-Seminar

Projektverantwortlicher / Antragsteller

Prof. Dr. Ulrich Ammer, Universität München
Dr. Ulrike Pröbstl, Landschaftsarchitektin (BDLA)

Ziele des Projekts

Die zweite gemeinsame Veranstaltung mit der bayerischen Akademie für Naturschutz sollte dem Thema Natursportarten gewidmet sein. Damit sollte u.a. verdeutlicht werden, daß Konflikte zwischen Natur und sportlichen Aktivitäten nicht nur im Bereich des Wintersports bestehen.

Zu den anvisierten Inhalten gehörten

- die Definition des Begriffs Natursportart
- die Auseinandersetzung mit den attraktiven, positiv belegten, aber belastenden neuen Natursportarten vor dem Hintergrund einer oftmals überzogenen Kritik an den traditionellen Natursportarten.

Weiterhin stand eine vergleichende Betrachtung von Problemen und Lösungsmöglichkeiten bei den unterschiedlichen Natursportarten im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang sollte auch eine Darstellung positiver Entwicklungsmöglichkeiten am Beispiel des Skisports bzw. der DSV-Umweltprojekte erfolgen.

Die Tagung sollte weiterhin ein Forum für das Zusammentreffen und den fachlichen Gedankenaustausch der Umweltbeauftragten der Landesskiverbände darstellen.

Leistungs- und Projektbeschreibung

1. Diskussion und Vorbereiten des Themenschwerpunktes
2. Auswahl der Referenten in Abstimmung mit der Akademie für Naturschutz und dem Deutschen Skiverband

Ergebnis

Das Seminar und die anschließende Aussprache mit den Vertretern der Landesskiverbände fand am 15./16.10.1996 statt.

Es zeigte sich, daß es im Bereich des Skisports sowohl im Bezug auf Langlauf als auch auf Pistenskillauf und Tourengehen, Möglichkeiten zur verträglichen Gestaltung gibt und positive Beispiele vorliegen. Es zeigte sich aber auch, daß die neuen Natursportarten vom „Canyoning bis zum Gumpenhupfen“ starken Zulauf haben, wenig organisiert sind und in den sensibelsten Lebensräumen ausgeübt werden. Hier werden die Grenzen eines Konsenses und einer möglichen positiven Kooperation durch die Zusammenarbeit von Sport und Naturschutz, wie sie Kletterer, Skifahrer und Tourengeliker im Rahmen der Tagung glaubhaft und nachvollziehbar vorgestellt haben, deutlich.

Nutzen des Projekts für den Skisport (SIS / DSV / FdS)

- Darstellung der Tagung in der Presse
- Zusammenarbeit und Kooperation mit Partnern anderer Sportarten und des Naturschutzes
- Fachlicher Gedankenaustausch von gemeinsamen Themen, wie Lenkungsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit u.a.
- Veranstaltung zur Integration und Information der Umweltbeauftragten der Landes-skiverbände

Umsetzungsvorschläge

Eine Informationsveranstaltung einmal pro Jahr für die Umweltbeauftragten der Landes-skiverbände mit Präsentation aktueller DSV-Umweltprojekte und Gedankenaustausch sollte zur ständigen Einrichtung werden.

Umweltpreis für Vereine

Projektverantwortlicher

Erwin Lauterwasser,
Dr. Ralf Roth

Ziele des Projekts:

Ausschreibung eines Umweltpreises für Vereine mit dem Ziel neue Skisport und Umwelt Aktivitäten in den Vereinen anzuregen.

Projektbeschreibung:

Ausschreibung in der Zeitschrift „SKI“:

Umweltpreis für Vereine

Was suchen wir?

Ausgezeichnet werden vorbildliche Umwelt Aktionen, die im Zusammenhang mit dem Skisport stehen und 1997/98 durchgeführt werden. Das können sein:

- Maßnahmen zur Gestaltung und Pflege von Skipisten oder Loipen
- Säuberungs- und Aufräumaktionen auf Skipisten und Loipen
- Aufforstungen und Waldpflegeeinsätze in Bergwäldern von Skigebieten
- Umweltfreundliche Gestaltung von Wintersportveranstaltungen und Sommeraktivitäten
- Umweltbildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Skikursen und Schul-Skiveranstaltungen
- Gemeinsame Aktionen mit Umweltorganisationen
- Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen zum Thema „Skisport und Umwelt“

Wer kann mitmachen?

Teilnahmeberechtigt und angesprochen sind alle Vereine im Deutschen Skiverband und Skischulen.

Wie erfolgt die Teilnahme?

Als Bewerbungsunterlagen sind einzureichen: eine schriftliche Dokumentation über die durchgeführte Maßnahme mit Information zur

- Idee,
- Verlauf,
- Beteiligung,
- Ergebnisse,
- ergänzt mit Bildern, Zeichnungen und Presseberichten.

Die Dokumentation muß die Anschrift des Vereins oder der Skischule und eines Ansprechpartners für Rückfragen enthalten. Die Unterlagen müssen vom Vorsitzenden des Vereins oder dem Leiter der Skischule unterschrieben sein und sind einzureichen bei:

DSV-Umweltbeirat; Geschäftsstelle der FdS ; z. Hd. Herrn E. Ulmrich; Postfach 1761
82152 Planegg

Welche Termine gilt es einzuhalten?

Bewertet werden Aktionen, die 1997/98 stattfinden. Der Deutsche Skiverband will mit diesem Umweltpreis besonders neue Skisport und Umwelt Aktivitäten anregen und deshalb diesen Zeitraum einbeziehen.

Einsendeschluß ist der 1. Mai 1998.

Was gibt es zu gewinnen?

Die Auswertung erfolgt durch ein Gremium bestehend aus dem Vorstand der Stiftung „Sicherheit im Skisport“ und Mitgliedern des DSV-Umweltbeirates.

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Die besten Einsendungen werden prämiert. Es sind Preise in Höhe von 3000.-DM, 2000.-DM, 1500.-DM, 1000.-DM, und 2 x 500.-DM angesetzt. Diese Gelder sind zweckgebunden für die Finanzierung von Umwelt- oder Jugendmaßnahmen einzusetzen. Die öffentliche Preisverleihung ist im Herbst 1998 vorgesehen.

Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

- Anregung bzw. Motivation für Skisport und Umwelt Aktivitäten der Vereine
- Allgemeine Unterstützung der Vereinsarbeit
- Ausschreibung in den Landesskiverbänden

Langlauf-Konzeption Rinken

Projektverantwortlicher / Antragsteller

Dr. Ralf Roth

Dr. Wolf Drescher

Ziele des Projekts:

Auf Anfrage der Gemeinde Hinterzarten / Fremdenverkehrsverband Schwarzwald wurde im Bereich des Rinken die Loipenplanung begutachtet. Dabei ging es um folgende Zielsetzung bzw. Leistungen.

- Beratung über die Eignung der Dr. Ganter-Straße als Skiwanderloipe
- Erörterung der Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsstudie/Gesamtökologischen Gutachten

Projektbeschreibung:

Grobe umweltbezogene Bestandsanalyse und Einschätzung des Konfliktpotentials durch Auswertung von Informationen zu Rauhfußhühner- und Gamswildvorkommen, örtlichen Ergebnissen der Waldbiotopkartierung. Einschätzung der sportbezogenen Parameter. Begang der projektierten Loipe zusammen mit den zuständigen Forstbeamten, Gemeinde- und Sportvertretern. Ausarbeitung eines Gutachtens bzw. einer Empfehlung.

Ergebnis:

Auf eine Ausweisung und Spurung der Dr. Ganter - Straße als Skiwanderloipe sollte nach Beurteilung und Gewichtung sämtlicher Argumente verzichtet werden. Eine zusätzliche Untersuchung der Umweltverträglichkeit entfällt. Wildökologische Begründung: Der Höhenrücken stellt im Winter ein wichtiges Rückzugsgebiet für Wildtiere dar. Beeinträchtigungen durch Tourismus oder andere Nutzungsformen sind hier im Winter bisher nicht vorhanden. Im Schwarzwald gibt es nur noch eine geringe Anzahl solcher Gebiete.

Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

- Objektive Beratung und Erarbeitung von nachvollziehbaren Argumenten gegen eine Loipenausweisung, die in dieser Form auch von den Sportlern akzeptiert werden
- Einsparungen von Kosten für eine Umweltverträglichkeitsstudie
- Ausbau der Fachkompetenz der SIS

Projekt Götschen — Wildökologisches Gutachten

Projektverantwortlicher / Antragsteller

Dr. Ralf Roth

Projektmitarbeiter

Dr. Stefan Türk

August Spitznagel

Ziele des Projekts:

- Nachvollziehbares, wissenschaftlich erhobenes Datenmaterial über die ökologische Ausstattung, die Raumnutzung der Skifahrer, das Konfliktpotential zum Bau des Sesselliftes und die Aufwertungsmöglichkeiten zu erhalten.
- Dem Deutschen Skiverband, dem Liftbetreiber, der Gemeinde und den Fachbehörden durch differenzierte Untersuchungsergebnisse die Basis für eine sachliche Diskussion und Entscheidungshilfen zu bieten.

Projektbeschreibung:

Das Projekt gibt im wesentlichen die Antworten auf folgende ökologische Fragestellung:

1. Welche Wildtierarten - insbesondere Rauhfußhuhnarten - kommen im Winter in diesem Gebiet vor?
2. Wie sieht die heutige Lebensraumqualität für diese Tiere aus?
3. Wie ist die räumliche Überschneidung der Lebensräume mit der Raumnutzung durch den Wintersport?
4. Wie ist das Bauvorhaben aus wildökologischer Sicht zu beurteilen?
5. Welche Notwendigkeiten und Möglichkeiten ergeben sich zur Erhaltung des Status Quo für die Rauhfußhühner während und nach den Baumaßnahmen?

Ergebnis:

Insgesamt zeichnet sich für das Bauvorhaben aus wildökologischer Sicht, eine Umweltverträglichkeit nur in Zusammenhang mit einer nachhaltigen Ruhigstellung des „Götschenkopfes“ und der angrenzenden südlichen und westlichen Bereiche ab. Die geplante Flächeninanspruchnahme durch den Skibetrieb mit der Doppelsesselbahn grenzt an aktuelle Winterlebensräume des Auerhuhns an. Ein Spielraum für eine Ausweitung ist in der Zukunft nicht mehr gegeben.

Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

Nur auf der Grundlage dieses Gutachtens genehmigte die Regierung Oberbayern den Liftbau und damit eine Trainings- und Wettkampfmöglichkeit für die Alpine Damennationalmannschaft.

Jugendzeltlager

Projektverantwortlicher / Antragsteller

Dr. Ralf Roth

Projektmitarbeiter

Johannes Nebeling (Forstamt Triberg)

Stefan Behnke

Ziele des Projekts:

Aufbauend auf den richtungsweisenden Prinzipien des DSV-Umweltplan 2000 und in Verbindung mit dem Modellprojekt Rohrhardsberg entstand die Idee, die Bereiche „Natur, Erholung und Sport“ im Rahmen von einwöchigen Jugendcamps in die Praxis umzusetzen. Die ökologische Handlungsbereitschaft soll im und durch den Sport gefördert werden.

Die Schwerpunkte ergeben sich aus den drei Bereichen:

- Sport/Erholung/Körpererfahrung
- Natur
- Verantwortung/Mensch/Gruppe

Projektbeschreibung:

Im Projektjahr fanden zwei Jugendcamps mit jeweils 35 Schülern statt. Die Wochen verliefen erfolgreich.

Ergebnis:

Der Ablauf der jeweiligen Wochen wird von den Schulklassen dokumentiert. Für das Projektjahr 96/97 liegen der SIS die Berichte zweier Schulklassen vor. Ergänzend wurde eine Informationsbroschüre für die Durchführung von Jugendcamps erstellt. Sie soll den Arbeitsaufwand der Betreuer etwas reduzieren.

Informationsbroschüre
zum
Waldjugendcamp
Sport erleben - Natur bewahren



Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

- Praktische Umsetzung der Umwelt- und Sportgedanken der SIS
- Engagement im wichtigen Projektgebiet der Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit
- Fortführung und Bestätigung der richtungsweisenden Gedanken des Modellprojektes „Rohrhardsberg“
- Attraktive Sport- und Umweltarbeit für Jugendliche (Werbung)
- Aufbau der positiven Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg bzw. den Schulen

Trinationale Lehrerfortbildung

Projektverantwortlicher / Antragsteller

Dr. Ralf Roth, Erwin Lauterwasser

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ziele des Projekts:

Diese trinationale Veranstaltung ist dem Thema „Skisport und Umwelt“ gewidmet. Dabei wurde ein länderübergreifender Ansatz innerhalb der Regio gewählt. Die Schulleiter, Lehrer und Vertreter der Universitäten kamen aus dem Elsaß, der Umgebung von Basel und Baden-Württemberg. Ziele waren:

- Vermittlung von Fachwissen
- Arbeiten mit der Pädagogischen Fachbroschüre und Spurenwechsel
- Aufzeigen von Möglichkeiten der Umweltbildung durch natursportliche Aktivitäten
- Erarbeitung von Argumentationshilfen für Skilauf an Schulen

Projektbeschreibung:

Die Fortbildung wurde auf dem Herzogenhorn / Feldberg durchgeführt. Die Projektziele waren sehr praxisorientiert (siehe Seminarprogramm). Dabei wurde der Inhalt wesentlich durch die positive und differenzierte Projektarbeit des DSV-Umweltbeirates bestimmt.

Ergebnis:

Als Ergebnis wird in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium ein mehrsprachiger Seminarbericht bis zum Mai 1997 erstellt. Ein Entwurf liegt bereits vor.

Seminarprogramm

	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00 h		Frühstück	Frühstück	Frühstück
		Stand der Diskussion zum Thema "Sport und Umwelt" in den Regionen Naturschutzgebiet Feldberg und Wintersport	Vortrag - Aufbau der Pädagogischen Fachbroschüre Arbeiten mit der Pädagogischen Fachbroschüre	Einbindung von Umweltthemen in den Skiunterricht
12.00 h		Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
	Anreise	Grundlegende Überlegungen zur Situation "Sport und Umwelt" Gefährdet Skisport unsere Tierwelt? Heiße Diskussion um kalten Staub - Beschneigungsanlagen	Arbeiten mit der Pädagogischen Fachbroschüre Präsentation der Ergebnisse	Argumentation pro Skischullandheim - Skiausfahrten Abreise
18.00 h	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
	Eröffnung / Begrüßung Skisport und "Mitwelt" im Naturraum Schwarzwald	Sport / Sauna	Sport / Sauna	

Nutzen des Projekts für den Skisport und für die SIS:

- Positive Darstellung der SIS-Umweltarbeit in Radio und Presse (Werbung)
- Multiplikatorenwirkung im Bereich der Schulen und Universitäten
- Internationaler fachlicher Gedankenaustausch
- Ausbau der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
- Objektivierung der Skisport und Umwelt-Diskussion in den Schulen und Universitäten

Weiteres Vorgehen / Umsetzung

- Es wird ein zweites Seminar im Juni 1997 durchgeführt.
- Eine gemeinsame Veröffentlichung und weitere Pressetermine sind geplant.